

4 h.ⁿ). Gerechent uf Erf. gew. = 7 m. 2 l.; gerechent uf gemischte mark = 15 m. 1 $\frac{1}{2}$ l. Die brengen an gelde 20 β 37 gr. 6 h. Das kouffgelt und munczkost davon geczogen so bliben noch 4 β 19 gr. 2 h.

Item 482 m. fynes silbers hat der munczmeister sines eigen silbers vermunczet uf slegeschacz. Als gebort sich von y der mark 5 gr., das machet 40 β 10 gr. Item 65 β 20 gr. von 5 hellern, die der munczmeister die zciit von wechsilgelde und pagamund geslagen had. Item 2 m. von testen uf dem sloße gebrand, gerechent uf Erf. gew. und zcu gemischten marken gemacht; davon geboren sich 6 β 9 gr. Item 60 β 54 gr. von wechsilgelde im ersten jare (von y dem schocke 2 gr.), item 72 β 56 gr. des andern jars^o).

Summis computatis so blibet die summe der inname und ubertryt die ußgabe an 1496 β 10 31 gr. 1 h., die blibet der munczmeister myn hern schuldig.

Hans Borner hat uf hute fritag Lucie 1443 zcu Aldenburg gerechent von dem sontage reminiscere 1442 biß uf hute (spacio 1 $\frac{3}{4}$ anni 3 sept.).

Ußgabe vor gastung, botelon, nachreise, gebuwe, vor geselleschaffte, vor silber myn herren und frauen gesant, vor gewand und viil ander stucke, als das sin rechenregister innheldet und ußwieset, item vor bier gein Grymme und Schellemburg gesant α . 544 β 26 gr. 6 h. Ußgabe in myner herren dryen lagern (1442 Sept. 22—26, 1443 Sept. 14, 1443 Oct. 3) 33 β 33 gr. 10 h. S^a der ußgabe 578 β 4 h.

Alle summen gein einander abgerechnet, so blibet noch die s^a der inname und ubertryt die ußgabe in 918 β 30 gr. 9 h. 20

Inname des hafern 36 mald. von dem alden munczmeister empfangen. Vßgabe 26 mald. 1 mod. 3 $\frac{1}{2}$ quart. Also bliben noch 9 mald. 10 mod. $\frac{1}{2}$ quart. avene, die der munczmeister myn herren schuldig blibet.

Percepta siliginis 12 mald. 9 mod. Davon ußgegebin 2 mald. 7 mod. Manet obligatus domino meo 10 mald. 2 mod. 25

73. Rechnung des Münzmeisters Hans Borner auf die Zeit von 1443 Sept. 9 bis Dez. 13. Abgelegt: [Meißen], 1445 Mai 1.

Hdschr.: Gem. Archiv Weimar. Münzbuch II fol. 85.

Anm.: Vergl. R. 72.

Uf sonnabind Philippi et Jacobi 1445 hat der vorgnante munczmeister gerechent von 30 17 wochen anzuheben am montag noch nativitatis Marie 1443 biß uf Lucie ejusdem anni von allem silber ingenomen uf die nuwe muncze^a) zcu slahen.

Percepta myner herren silber 72 m. 10 l. 3 qu. Preg. gew. Perc. des gemeyn silbers 200 m. 5 l. Preg. gew. S^a 272 m. 15 l. 3 qu. Preg. gew. = 290 m. 3 qu. Erf. gew. Uff alde groschen der nuwen muncze^b) geslagen, die munczekost (120 β 51 gr. 1 $\frac{1}{2}$ d.) herabegezogen, brenget 35 an gelde 738 β 32 gr. 6 $\frac{1}{2}$ d. der nuwesten muncze (sic).

72. n) Vergl. a. a. O. No. 5. Danach kam das freie Silber von Dippoldiswalde, Wolkenstein, Penig (Benyng, Benyeg?), vom Wichtilberge; ein Quantum nam Beynholz ener frawin, anderes gaben Passiller und Jorge Smalbach. o) Vergl. a. a. O. No. 5.

73. a) Die hier zuerst erscheinende neue Münze ist diejenige, welche Anfang 1444 eingeführt wurde; ihre Ausprägung 40 begann nach Münzbuch II fol. 46 1444 März 17 (am dinstag nach oculi). Vergl. oben No. 993 Anm. und die dort angeführten Schriften. b) d. h. die Groschen, die Kurfürst Friedrich schlagen ließ und von denen 80 auf die gemischte Mark Erf. Gewichts (mit halbem Zusatz), also 160 auf die löthige M. Erf. Gewichts gingen.